



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

424 (15.9.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187387](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187387)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Paul Schulz. Druck: Druckerei des Mannheimer General-Anzeiger. Adressen: Mannheim, Hauptstraße 10-12. Telefon 100-102.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Postverzeichnisse: Die Pfalz, Nr. 10. Die Rheinlande, Nr. 11. Die Saarländische Provinz, Nr. 12. Die Provinz der Pfalz, Nr. 13. Die Provinz der Rheinlande, Nr. 14. Die Provinz der Saar, Nr. 15. Die Provinz der Westfalen, Nr. 16. Die Provinz der Niedersachsen, Nr. 17. Die Provinz der Ostpreußen, Nr. 18. Die Provinz der Posen, Nr. 19. Die Provinz der Schlesien, Nr. 20. Die Provinz der Provinz der Provinz, Nr. 21.

Herzlich Willkommen in der Heimat!

Der Gruß Deutschlands.

Leitow-Vorbed an die Heimkehrenden.

General von Leitow-Vorbed richtet in der „Heimat“, eine ausführlich der Heimkehr unserer Kriegsgefangenen durch den Kyffhäuser-Bund der deutschen Landes-Kriegerverbände herausgegebenen Sonderchrift, folgende Begrüßungsworte an die Kameraden:

„Meine lieben Kameraden! Bei Eurer Rückkehr in die Heimat rufe ich Euch ein herzlich willkommen zu! Tief empfinde ich mit Euch die Freude, nun endlich mit den Euren wieder vereint zu werden. Bergeht in den Armen Eurer Lieben, das unendlich Schwere, das Ihr in Feindesland erdulden mußtet!

Ihr findet aber ein Vaterland vor, das die ganze Kraft jedes braven Mannes braucht. Mit Euch kehren pflichtbewusste Männer in die Heimat zurück. Hekt mit jeder an seiner Stelle, in alter deutscher Treue am Wiederaufbau unseres heilgeliebten Vaterlandes.

v. Leitow, Generalmajor.“

Von Freitag-Loringhovens Willkommen.

General d. Inf. 2. D. von Freitag-Loringhoven, der ehem. Chef des stellv. Generalstabes, begrüßt die Heimkehrenden in einer an die zurückkehrenden Kriegsgefangenen zur Verteilung kommenden Sonderchrift des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände mit folgenden Worten:

„Niemand hat ein Volk mehr geliebt als das deutsche im Weltkrieg, kaum jemals aber auch ein Volk so viel erduldet. Am meisten habt Ihr zu leiden gehabt, Kameraden; gibt es doch kein bittereres Los für den Soldaten als die Gefangenenschaft. Und nun Ihr endlich heimkehrt, endlich die Luft der Heimat atmen dürft, findet Ihr ein gedemütigtes und verarmtes Vaterland. Leicht kommt da der Gedanke auf, daß alle Opfer, die Ihr gebracht habt, umsonst gewesen sind. Und doch ist dem nicht so. Euer Streiten mit dem Feinde und Euer Leiden in der Gefangenenschaft ist nicht vergeblich gewesen. Von den Waffen der Feinde sind wir überhaupt nicht überwunden worden. Die Taten unseres Volkshelden im Kriege bilden daher das stolze Denkmal deutscher Größe. Von ihm geht ein Licht aus, das die dunklen Pfade, die vor uns liegen, erhellen wird, das, sofern wir an dieser stolzen Erinnerung festhalten, und auch in dem Alltagsleben der Arbeit, der uns befaßt, die Gewißheit gibt, daß uns im Frieden dieselben Eigenschaften vorwärts helfen werden, die uns im Kriege Eigenschaft gemacht haben. Möge die Liebe zum Vaterlande, für das wir gekämpft, für das Ihr, Kameraden, gestritten habt, uns weiterhin einigen. Solange deutsche Pflichten uns in unser Leben bleiben, haben wir kein Recht, am Vaterlande zu verzweifeln, unser Weg muß aufwärts führen!“

Freitag, v. Freitag-Loringhoven,
General d. Inf. 2. D.

Willkommengruß des Reichspräsidenten.

Auf heimischem Boden heiße ich Euch herzlich willkommen. Schwere Zeiten liegen hinter Euch, Zeiten der Entbehrungen, heillosen Niedergelassenheit und ungestillter Sehnsucht nach Familie und Heimat. Aus zahlreichen Berichten habe ich erfahren, wie Ihr, die Wehrlosen, den Haß unserer Feinde habt fühlen müssen, Eure Lage und Eure Empfindungen weiß ich mit dem ganzen deutschen Volke voll zu würdigen.

Eure Heimkehr fällt in eine Zeit, in der unser Vaterland durch den Vernichtungswillen unserer Feinde und durch die Hebergangswunden einer neuen Zeit bis ins Innerste erschüttert ist. Kehret heim als gute Deutsche, die an dem Wiederaufbau des neuen republikanischen Vaterlandes mit allen Kräften mitarbeiten wollen, denn nur Besonnenheit, Einigkeit und Arbeit können uns von dem von unseren Feinden erstrebten Zusammenbruch retten.

Euren Wünschen und Sorgen wird, soweit es in der Macht der Regierung liegt, in jeder Hinsicht entgegengekommen werden.

Möge Ihr Euerer Angehörigen gesund wiederfinden und Euch von den erduldeten Leiden bald seelisch und körperlich erholen. Dies ist mein aufrichtigster Wunsch!

Ebert, Reichspräsident.“

Der Willkommengruß des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände.

Willkommen in der Heimat ruft Euch, lieben Kameraden, besonders herzlich der Kyffhäuser-Bund der Deutschen Landes-Kriegerverbände zu. Fühlen wir, alle Soldaten, die zum großen Teil mit Euch für das Vaterland stritten, doch innigst, wie sehr es Euch ins Herz getroffen haben muß, als die feindliche Gewalt Euch aus unseren Reihen riß, als der erbarmungslose Gegner Euch dann unendlich erniedrigungen und Entbehrungen unterwarf.

Nun liegt diese schreckensvolle Zeit hinter Euch, und Euer Familien und Kameraden strecken Euch in herzlichster Freude die Hände entgegen. Ihr findet eine aus tausend Wunden blutende Heimat, die nicht sofort bieten kann, wie wir alle gern möchten und wie es bei einem glücklicheren Ausgang unseres Nungens geschehen wäre. Das Vaterland bedarf vielmehr auch Eurer Hilfe und Arbeit, um die Notlage des Weiterlebens zu sichern. Dazu ist namentlich der treue Zusammenschluß aller ohne Ansehen der Partei und des Geschlechtes an Glauben an eine bessere Zukunft Deutschlands nötig, wie es der Kyffhäuser-Bund als seine vornehmste Aufgabe betrachtet.

Den heimkehrenden Kriegern!

Vom Feinde gefangen so manches Jahr —
Tieftraurig und hart euer Schicksal war.
Wie habt ihr tapfer für uns gestritten,
Fürs Vaterland Schweigend alles gelitten —
Geknechtet, gequält, waren Schande und Hohn
Und der Haß unserer Feinde euch einziger Lohn.
Doch nun sind zu Ende die Qual und die Pein,
Ihr dürft wieder Deutsche, dürft Menschen sein!
Jermüdet euer Körper, jermüdet euer Geist,
Die Glieder umhüllt mit Pumpen zumeist,
Voll Sehnsucht die Brust, und das Herz so schwer,
So zieht ihr nun über den Rhein daher.
Ins Jugendland kehrt ihr, zum heimischen Glück,
Zu Eltern, zu Weib und Kindern zurück.
Euch winken die Herzen, die Flaggen wehn,
In der Heimat . . . es gab doch ein Wiederseh'n.
Zum Gruße reicht Mannheim euch herzlich die Hand
Und innig grüßt euch das Badnerland.

R. C.

Kameraden! Wir dürfen mit Euch stolz auf unsere Leistungen in dem dreieinhalbjährigen Kampfe für die Rettung der Heimat vor dem Angriff einer Welt von Feinden sein. Darum, Kopf hoch! Kein widerstandsloses oder gar verbittertes Hinnehmen unseres jetzigen Schicksals, sondern tatkräftige Arbeit für die Wiederaufrichtung des Vaterlandes, von der das Wohl unseres ganzen Volktes wie jedes einzelnen abhängt. Bergeht nicht, doch der Kyffhäuser-Bund dabei mit in erster Linie steht und jedem von Euch nach seinen Kräften mit Rat und Tat zu helfen gern bereit ist.

Kyffhäuser-Bund der deutschen Landes-Kriegerverbände.
v. Heeringen, Generaloberst, 1. Präsident.

Der nationale Gedanke in der Pfalz.

aus der Pfalz, 13. September. Eine mächtige Woge nationaler Begeisterung, wie sie vielleicht manchen Tünen und Volksteilen des unbesetzten Deutschlands nützte, durchflutet seit Wochenfrist alle Bevölkerungsschichten der Pfalz ohne Ausnahme der politischen und religiösen Zugehörigkeit. Die Gewährung beschränkter Versammlungs- und Redefreiheit, welche die Ludwigshafener Arbeiterkammer auf die ungeliebten dortigen französischen Uebergriffe, letzten Endes ein Werk der Hasstisten, dem Oberkommando abgerungen hat, ermöglichte endlich den volle acht Monate gewaltfam stumm gehaltenen Pfälzern, ihren bedrückten Herzen Luft zu machen und über die derzeit für das kleine Land wichtige Frage, der Schicksalsfrage, ihre unverhohlene Meinung zu äußern. Fast in allen größeren Städten der Vorderpfalz, außerdem auch in Kaiserslautern, denen in rascher Folge die übrigen Städte sich anschließen werden, kam in über und über auch vom umliegenden flachen Lande besuchten Versammlungen mit elementarer Gewalt aus innerstem Herzen der lang zurückgehaltene Groll und Haß und die ganze ehrliche Erbitterung gegen Haß und Genossen zum Ausbruch, deren subversive Bestrebungen gegen einen Jüdenschloß den Franzosen ein urdeutsches Gebiet in die Hand spielen sollte, wo auf Schritt und Tritt Marksteine aus Deutschlands frühesten Geschichte einen daran mahnen, daß hier ein ferniger deutscher Volkstamm seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat. Es war den Rednern aller Parteien eine wahre Freude, die schimmen Wagnationen der Landesvertreter in das hellste Licht zu rücken und sie vor alle Welt als felle Schandbuben an den Pranger zu stellen. Damit dürfte auch die mancherorts über dem Rhein selbst am weitesten herrschende Auffassung, daß die Pfälzer selbst ihr Schicksal an dasjenige des westlichen Nachbarn knüpfen wollten, endgültig widerlegt und abgetan sein. Wohl ihren Höhepunkt erreichten die Protestversammlungen mit der Tagung in Landau, jener Stadt, die zu Unrecht auch drüben vielfach geschmäht wird, weil hier die Wiege der landesväterlichen Bewegung stand, die ein kleiner Kreis zumeist gar nicht aus der Pfalz stammender Elemente mit der geschäftigen Unterstützung eines Generals Gerard ins Leben gerufen hatte. Hier in dieser echtdeutschen Stadt an den Hängen des Haardtgebirges, nach denen es die Franzosen diesmal so sehr gelüstete, ist wohl in der erwähnten Versammlung dieser Art und mit den uniauersten Mitteln entfachten Bewegung nach richtiger Auffassung das Grablied gesungen worden. Und hier wurde in Reinsadt hatte nicht einmal an der Geburtsstätte auch nur ein einziger Haasianer den Mut, seine Auffassung frei zu bekennen und zu rechtfertigen. Trotz der strengen Mahnung, alle Zwischenrufe zu unterlassen, konnte das lebhafteste pfälzische Temperament sich diese Fägel nicht ansegen: Was da an Charakterisierungen der Haas und Genossen und manchmal auch unvorsichtigerweise über den Zusammenhang ihrer Tätigkeit mit derjenigen einer anderen Macht fiel, das sprach eine vernichtende Sprache, bedeutete die niedrigste, richtige Einschätzung dieser Eintagsfliegen, die wohl manchmal noch Anfänge zum Wiederaufleben machen mag, zu einer geordneten Existenz nimmermehr kommen dürfte. Ein

bezeichnendes Beispiel von der Stupidität im Entzagen von Mitgliedern und der Abkündigung, um nicht zu sagen, Abschwendung von Geldträgern gegenüber sogenannten Hilfsbedürftigen durch die Haasianer wurde in der Landauer Versammlung vorgelesen: Dem Vater eines in eine Schlägerei mit Franzosen verwickelten, inhaftierten Bauernsohnes waren unter der festen Zusage, alsbald eine Befreiung aus der Haft durchzusetzen, 1500 A abgekauft worden; der Inhaftierte sitzt aber heute noch. In der Beurteilung der Französlinge reichen sich alle pfälzischen Parteien bis zu den Unabhängigen die Hände, die eine diesbezügliche Erklärung in einer der letzten Versammlungen abgeben ließen. Und jeder, der mit dieser Bewegung in Verbindung gebracht wird, schämt sich dessen und schüttelt energisch jede Mitgliedschaft ab. Duhende von Zeitungserklärungen zeigten dies in den letzten Wochen. Selbst der vielgeschmähte Großkaufmann und Spekulant Eugen Abrecht läßt eine geharnischte Erklärung vom Stapel, als ob er auch auf eine Loslösung der Pfalz, wenn auch in anderem Sinne, hinarbeite. Groß war der Fehler eines Teils der pfälzischen Presse zu Anfang der Okkupation, als sie beeinflusst durch die Münchener Vorgänge den Pfälzern immer und immer wieder das „Los von Bayern“ predigte. Auf diesem Boden wuchs der Haasische brutale Plan und fand bei den Besatzungsbehörden ein williges Ohr und kräftige finanzielle Unterstützung. Doch heute ist er dank der Wachsamkeit der deutschgefügten pfälzischen Bevölkerung zerschanden gemacht worden. Nimmermehr soll es gallischer Landesgier gelingen, diesen urdeutschen Frieden Erde aus der deutschen Krone zu rauben.

Die Treue der Rheinpfalz.

München, 15. Septbr. (Ein.-Tel.) Für die in den großen Versammlungen in der Rheinpfalz gefassten Entschlüsse, die ein treues und unerschütterliches Festhalten am bayerischen und deutschen Vaterlande gelobten und die auch dem bayerischen Ministerpräsidenten zugingen, hat der Ministerpräsident den Verantwortlichen den wärmsten Dank ausgesprochen.

Innerpolitisches aus Deutsch-Österreich.

Die sozialdemokratisch-christlichsozialen Koalition.

wex. Wien, 11. September.

Nach der Rückkehr des Staatskanzlers Dr. Krenner aus Saint-Germain werden die Verhandlungen über das neue parlamentarische Arbeitsprogramm, also über die Richtlinien der auswärtigen und der inneren Politik beginnen. Im allgemeinen nimmt man an, daß es zur Erneuerung der gegenwärtigen Koalition kommen werde, wenn auch mancherlei Meinungsverschiedenheiten auszugleichen sind, die sich in der letzten Zeit zwischen den beiden verbündeten Parteien ergeben haben. In der inneren Politik handelt es sich im wesentlichen um Vereinbarungen hinsichtlich der Sozialisierung, der Finanzpolitik, der Arbeitslosenfrage und der Umwandlung der Volkswehr im Sinne der Friedensbedingungen. Ein Aufsatz des Obmannesvertreters der Sozialisierungskommission Seipel, in dem die Auflösung der Sozialisierungskommission empfohlen wird, nachdem sie ihre Aufgabe bereits erfüllt habe, wird allgemein als der Versuch aufgefaßt, die sozialdemokratische Partei darüber zu sondieren, ob und inwieweit sie bereit sei, auf ihrer Sozialisierungspläne zu verzichten und das in dieser Beziehung Erregene zu konsolidieren und auszubauen. Dagegen wird von christlichsozialer Seite eine Ergänzung des Koalitionsgegenges zum Schutze aller Arbeiterorganisationen gegen parteipolitische Bergewaltigungen verlangt. Würde die Sozialisierungskommission aufgelöst werden, dann würde damit auch Dr. Bauer aus dem Kabinett ausscheiden, in der er als der Obmann dieser Kommission Sitz und Stimme hat. Schon daraus geht hervor, daß auch im Falle der Erneuerung der Koalition Veränderungen in der Zusammenfassung des Kabinetts notwendig werden würden, wozu auch die durch die Verhältnisse gebotene Verminderung der Zentralfstellen drängt. Ob der Staatskanzler Dr. Krenner die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten behalten oder sie einem neu zu ernennenden Staatssekretär abgeben wird, scheint noch nicht entschieden zu sein.

Auf einer in Salzburg abgehaltenen Versammlung der Vertreter der freiwirtschaftlichen deutschösterreichischen Bauernorganisation wurde die Wiener Regierung wegen ihrer unzureichenden auswärtigen Politik und ihrer Führung böhmischer Umtriebe scharf angegriffen, das Kabinett abgelehnt und die sofortige genaue Abgrenzung des Wirkungsbereiches der Staats- und Landesverwaltungen im Sinne einer weitgehenden Autonomie der Bänder gefordert.

Die christliche Arbeiterkammer in Deutsch-Österreich hat sich auf ihrer diesjährigen dritten Konferenz dafür ausgesprochen, daß überall, wo Arbeiterräte gebildet werden, dies auf Grund des allgemeinen gleichen Wahlrechtes aller Arbeiter, welcher Partei sie immer angehören, geschehen soll, da innerhalb einer staatlichen Organisation die auf dem gleichen geheimen Verhältniswahrsystem bisher politische Kämmerorganisationen keine Berechtigung haben und dem Begriffe der Demokratie widersprechen.

Auflösung den-Cer Schulen in Böhmen.

Prag, 14. Sept. (W.S.) Den Blättern zufolge wurden die ersten Klassen der deutschen Gymnasien in Urman, Budweis, Jglau und Weidenau geschlossen, ferner wurde die deutsche Lehrerbildungsanstalt in Olmütz aufgelöst. An ihrer Stelle wird eine tschechische Anstalt errichtet. Der „Bohemian“ zufolge herrscht unter der Budweiser deutschen Bevölkerung ungeheure Aufregung, weil für sämtliche acht deutsche Schulen mit 45 Klassen ein einziges Schulgebäude mit zehn kleinen Klassenzimmern bestimmt ist. Auf die Geschäftsleute und durch ihre Aufstellung abhängige Deut-

Aus Stadt und Land. Kriegsgefangenen-Heimkehr. Willkommen!

So sehr ihr endlich, endlich uns zurück! Die Heimat reicht euch wieder ihre Hände — Die Mutter ihren langentbehrten Kindern — Willkommen sagt ihr tränenfeuchter Blick.

Was ihr da drüben alles durchgemacht In Qual und Not — ihr sollt es bald vergessen: Der traurige Heimat Gassen grüßen wieder, Und wieder ihre gelbe Sonne lacht!

Und ist es auch kein Reich, Vaterland, Das euch erheitert und dankt an diesem Morgen, Und Mutter's auch aus überausen Händen —

Begrüßt! So schallt's im Chor durchs Vaterland: Ihr, die ihr in Gefangenschaft geschmachtet, So manchen Jahr — ich lanzenmal willkommen!

Ein herrliches Willkommen! Wenn wir den Kriegsgefangenen zu, die heute früh als erster geheimer Transport in unserer Stadt eingetroffen sind.

Am Durchgangslager herrschte heute schon in früher Morgenstunde reges Leben und Treiben. Ganz so doch die letzten Vorbereitungen zum Empfang und zur Aufnahme der aus langer Gefangenschaft heimkehrenden zu freisen.

Im Durchgangslager herrschte heute schon in früher Morgenstunde reges Leben und Treiben. Ganz so doch die letzten Vorbereitungen zum Empfang und zur Aufnahme der aus langer Gefangenschaft heimkehrenden zu freisen.

Infolge des heftigen Regens mußte die Begrüßung vorzeitig abgebrochen werden. Die offizielle Begrüßungsfeier findet morgen Dienstag abend um halb 8 Uhr in der Reithalle auf dem kleinen Gergierplatz statt.

Wie wir erfahren, war bei der Begrüßung als Vertreter der Regierung Herr Geh. Regierungsrat Gräfer zugegen. Die Gefangenen, die bereits in den Baracken untergebracht sind, fühlen sich sehr wohl.

Das weiß er nun: Erde und Kräfte, die sich um ihn im Gras, in den Büschen, Blumen, Insekten, Vogeln offenbar bewegen irgendeine auch ihn.

Die Dämmerung kommt schimmerig und mild über den Garten. Ron rast nach ihm. Die Ährer im Speisezimmer, wo er erwartet wird, sädren ihn, so hell sind sie. Er ist kaum einen Bissen. Die Mutter ermahnt.

Der Himmel steigt imorgens auf in voller Scheitelwölbung. Ernst steht auf einem Feldweg und empfindet ein Gefühl, als sei er der Krüterer, den Wäunen und Sträuchern, den Insekten, von denen noch immer einige von Blüte zu Blüte schweben, verwandelt.

Die weisse Welt ist in das Gehölz der jungen Thorne gestreut. Ernsts Augen sind wie die Ährer eines Fisches, der durch die aufsteigende Nacht kreist.

Wie er nach dem halb hinüberfliegt, erinnert er sich an die Geschichte von Jo, der Tochter des Anachos, die von Zeus geliebt und in eine schwarze unsaubere Schale verwandelt ward — gekrönt ist die Fabel in der Schule erzählt worden.

Blumen neigen sich zueinander. Eine Biene beläßt sich auf der einen Blüte mit gelbem Vollen und streift ihn auf der nächsten ab. Des Siebzehnjährigen Blüte denochten schwarz und sind ganz in Staunen getaucht.

Lang ausgestreckt träumt er in den klaren Himmel, der die Kronen der Bäume umflutet. Sonnen und Drammen um ihn her, die der Gränen. Und das Aedesbeder? Wirt er Ernst durch den Himmel, die Blüte des Lebens?

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

Das Durchgangslager. In dem Empfang der heimkehrenden Gefangenen bereit. Gestern öffneten sich die harnenschauenden Porten einmal der Allgenossenschaft, damit auch die blasse Bevölkerung ein Bild davon gewinnen, was man die noch langem Ausbarren endlich zurückkommenden hier empfangen wird.

gene Musikstücke in Form von Beiträgen und musikalische Umrahmungen der einzelnen Vorstellungen ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht gerecht wurde.

Mahnahmen gegen die Spielclubs.

Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt an amtlicher Stelle wie folgt: Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern einen Erlaß des Preussischen Ministers des Innern vom 14. Juni 1914 zur Kenntnis und Beachtung gebracht, da die darin beschriebenen Verhältnisse auch auf Baden zuzutreffen.

Trotz dieser klaren Rechtslage sind in letzter Zeit in zahlreichen Gemeinden, besonders in Baden und Kurorten, Unternehmungen gegründet oder in Gründung begriffen, die tatsächlich nichts anderes als öffentliche Spielbanken darstellen.

Wie sehr der Spieltrieb in den gekennzeichneten Stellen auf die breite Öffentlichkeit zugeschnitten ist, geht auch deutlich aus der Tatsache hervor, daß die Spielunternehmer der Baden- und Kurorten an mehr als hundert öffentlichen Stellen Einladungen versenden.

„Wo bleibt der Cinnamonzucker in Baden?“ Unter dieser Ueberschrift bringt die „Karlsruher Zeitung“ folgende amtliche Mitteilung: Zeitungsnachrichten zufolge verteilt Württemberg im Monat September ein Pfund Cinnamonzucker auf den Kopf und gibt außerdem für die Zeit vom 1. September bis 15. Oktober, also für 1 1/2 Monate 1000 Gramm Monatszucker aus.

Die Württemberg behält einen Teil des monatlichen Verbrauchs zuckers von 800 Gramm auf den Kopf zurück und bildet daraus eine „Landesreserve“. Wenn die Nachfrage richtig ist, daß für 1 1/2 Monate 1000 Gramm Monatszucker ausgegeben werden, während von der Reichszuckerstelle für den gleichen Zeitraum 1200 Gramm zugewiesen werden, so handelt es sich um ganz erhebliche Einsparung zugunsten der Landesreserve.

Der Kreisverband Pfalz im deutschen Fleischer-Verband. Die unter Anwesenheit von etwa 250 Mitglieder aus der ganzen Pfalz in Landau seinen 17. Bezirkstag ab. Als Vertreter der Regierung mochte Regierungs- und Beiratsrat Denhardt am Spener den interessanten Verhandlungen bei.

Geheimnis zwischen ihnen Sie leben in einander. Und Ernst jubelt es hervor: Jo, Jo. Sterne funkeln auf Ernst Wilmens geteilt seine Jo — er weiß keinen anderen Namen — ein Stück solobwärts. Er ist voll ritterlicher Sorge.

Der Applaus. Von Hermann Bahr. (Zum Beginn der Theaterfession.) Zum Drama gehört, daß es wirken soll. Das Glück des größten Menschen, das nicht die Kraft hat, seine Gestalt und seine Stimmung dem Forterre mitzutellen, ist das Glück, wenn es einem noch so kleinen Menschen gelingt, das Gemüt seiner Hörer zu beglücken.

Das Mädchen — um wenig jünger wohl als Ernst — blickt aus großen dunklen Augen. Die Wäunen schillern ihm vor dem Gesicht. Das Mädchen schillert ihm vor dem Gesicht. Das Mädchen schillert ihm vor dem Gesicht.

Das Mädchen — um wenig jünger wohl als Ernst — blickt aus großen dunklen Augen. Die Wäunen schillern ihm vor dem Gesicht. Das Mädchen schillert ihm vor dem Gesicht.

Das Mädchen — um wenig jünger wohl als Ernst — blickt aus großen dunklen Augen. Die Wäunen schillern ihm vor dem Gesicht. Das Mädchen schillert ihm vor dem Gesicht.

Das Mädchen — um wenig jünger wohl als Ernst — blickt aus großen dunklen Augen. Die Wäunen schillern ihm vor dem Gesicht. Das Mädchen schillert ihm vor dem Gesicht.

Das Mädchen — um wenig jünger wohl als Ernst — blickt aus großen dunklen Augen. Die Wäunen schillern ihm vor dem Gesicht. Das Mädchen schillert ihm vor dem Gesicht.

Das Mädchen — um wenig jünger wohl als Ernst — blickt aus großen dunklen Augen. Die Wäunen schillern ihm vor dem Gesicht. Das Mädchen schillert ihm vor dem Gesicht.

Das Mädchen — um wenig jünger wohl als Ernst — blickt aus großen dunklen Augen. Die Wäunen schillern ihm vor dem Gesicht. Das Mädchen schillert ihm vor dem Gesicht.

Das Mädchen — um wenig jünger wohl als Ernst — blickt aus großen dunklen Augen. Die Wäunen schillern ihm vor dem Gesicht. Das Mädchen schillert ihm vor dem Gesicht.

Das Mädchen — um wenig jünger wohl als Ernst — blickt aus großen dunklen Augen. Die Wäunen schillern ihm vor dem Gesicht. Das Mädchen schillert ihm vor dem Gesicht.

Zur Mannheimer Tarifbewegung.

Von Bill Hahn, Angestellten des H. D. H. zu Leipzig. Die Mannheimer Tarifbewegung tritt in die zweite Periode ein, nachdem die Tarife am 31. Oktober ablaufen und bis zum 1. September gekündigt werden müssen.

geben. Sie ist in obigen Artikel gegeben. Die Gefahr besteht, daß die Bewegung in radikal-politisches Fahrwasser zu laufen ge- sucht wird.

Handel und Industrie.

Der Finanzmittelpunkt der Welt.

Wie „Financial Times“ der Monatsschrift der Chase National-Bank entnehmen, wird darin die Frage untersucht, ob New York der Finanzmittelpunkt der Welt geworden ist.

Wirtschaftliche Rundschau.

Entschuldigungsfrage der stillgelegten Betriebe der Ziegelindustrie. Das Ministerium für Volkswohlfahrt hat die Vertreter der Ziegelindustrie für den 19. September zu einer Konferenz zusammenberufen.

Klein, Schanell u. Becker, A.-G., Frankenthal (Pfalz). Wie wir erfahren, errichtet dieses Unternehmen in Saarbrücken eine Zweigniederlassung.

Zuckerfabrik Ofstein in Neuffstein (Pfalz). Über das Geschäftsjahr 1918 wird im Bericht ausgeführt: Die Rübenverarbeitung konnte trotz mannigfacher, durch die Demobilisation hervorgerufener Schwierigkeiten ohne allgroße Unterbrechungen durchgeführt werden.

Elaßische Tabakmanufaktur, Straßburg (Elaß). Diese Gesellschaft verteilt wieder 25% Dividende im abgelaufenen Geschäftsjahr 1918/19.

„Hut“ Aktiengesellschaft für Bergbau und Elektrizität, Straßburg (Elaß). Das Unternehmen verteilt aus seinem Reingewinn von Fr. 385.440 (Vorjahr 268.595) für 1918 wieder 4% Dividende.

A. Schaaffhausenscher Bankverein, Köln. Die Bank hat das Hotel Kattwinkel in Siegen zum Preise von 375.000 M gekauft, um ein eigenes Bankgebäude dort zu errichten.

Rhenania, vereinigte Emallierwerke A.-G., Düsseldorf. Es wird uns mitgeteilt: Das abgelaufene Geschäftsjahr der Gesellschaft hat gleichfalls unter Streiks und Rohstoffmangel, die oft zur Stilllegung des Betriebes geführt haben, zu leiden gehabt.

Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Gesellschaft mußte auf ihrem Hochofenwerk in Duisburg-Ruhrort einen Hochofen wegen Kohlenmangel stilllegen, sodaß jetzt nur noch 3 Öfen gegen 3 im Kriege in Betrieb sind.

Vom deutschen Stahlwerksverband. Wie wir hören, sollen in der am 25. ds. Mts. stattfindenden Mitgliederversammlung hauptsächlich die Organisationsfragen behandelt werden.

teuerung erfahren, wird der Stahlwerksverband die Verkaufstätigkeit zu den bisherigen Preisen fortsetzen.

Baroper Walkwerk, A.-G., Barop. In der Hauptversammlung waren 16 Aktionäre mit 3031 Stimmen vertreten. Der Abschluß wurde genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

Waren und Märkte.

Vom Produktmarkt.

M. Mannheim, 12. Sept. (Wochenbericht). Die Ernte ist ein- gebracht, das Ertragnis wird als befriedigend bezeichnet. Das Mengenresultat entspricht manchmal den Erwartungen nicht ganz.

An den überseeischen Märkten war die Stimmung für Getreide stetig. In der Union bestätigt sich die bereits angekündigte Verschlechterung des Saatensandes.

Wiedereröffnung der nordfranzösischen Wollmärkte. Die französischen Kammtuchmärkte an den Börsen von Roubaix und Tourcoing, welche seit Kriegsbeginn geschlossen waren, werden am 1. November wieder eröffnet.

Frachtenmarkt in den Ruhrhäfen. Duisburg, 13. Sept. (Anst. Notierung der Duisburger Schifferbörse.) Bergfahrt: Schlepphöhe von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 7 M., nach Mannheim 7,50 M.

Letzte Handelsnachrichten.

München, 15. Sept. (Priv.-Tel.) In mehreren Blättern war die Nachricht zu lesen, die Rathgeber Waggonfabrik A.-G. München habe das für eine staatliche Gewehrfabrik in Augsburg in Aussicht genommene Gelände käuflich erworben.

Köln, 14. Sept. (Priv.-Tel.) Der „Köln. Ztg.“ zufolge verhandelt die Türkei mit einer britischen Bankgruppe über Aufnahme einer Anleihe von 18 Millionen Pfund Sterling.

Wasserstände des Rheins 21. C.

Mitgeteilt von Bade-Anstalt Herweck.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Table with columns: Pegelstation von Rhein, Datum (10, 11, 12, 13, 14, 15), Bemerkungen. Rows include Schustartinsel, Kehl, Maxau, Mannheim, Saal, KES, Köln, vom Neckar, Mannheim, Hüllborn.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbestimmter Hochdruck wird gerichtlich verfolgt.

- 16. September: Sonne, Wolkenschicht, warm.
17. September: Heiter, warm, später wolfig.
18. September: Veränderlich, kühler, viel Regen.
19. September: Veränderlich, normal temperiert.
20. September: Wolfig, teils heiter, Temperatur wenig verändert, Strahlregen.

Witterungsbericht.

Table with columns: Datum, Barometersonstand morgens 7 Uhr am Grad C., Temperatur morgens 7 Uhr in der Nacht Grad C., Niederschlag Liter auf den qm, höchste Temp. des Vortages Grad C., Bemerkungen: Wind, Bewölkung.



Osramwerke G. m. b. H. Kosmopolitengesellschaft Berlin O. 17. 54

Öffentliche Verordnungen der Stadtgemeinde

Dienstag, den 16. September gelten folgende Vorschriften:
I. Für die Getreidearten:
Jahres: 400 Gramm für die Getreidemark R in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1668.

II. Für die Verkaufsstellen:
Zur Abgabe sind bereit:
Butter: für die Butterverkaufsstellen 151-235 am Dienstag, den 16. ds. bei der Milchzentrale und Molkereigenossenschaft...

Südtürkische Umzüge:
Das IV. Viertel der Umzüge 1919 ist zur Zahlung fertig. Mit ruhigen, die 10-tägigen Beträge innerhalb 14 Tagen zu zahlen.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Kartoffeln, Blumenkohl, Weizen) and Price per unit (e.g., Höchstpreis das Pfund).

Das Zurückhalten angebotener Waren ist verboten; von morgens 8 Uhr ab muss jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, an jedermann abgegeben werden.

Beamtung:
Erl. A Nr. 71632 vom 2. September 1919
St. A 1 Nr. 61210 vom 29. August 1919.

Die Anhaber dieser Pfandbriefe werden hiermit aufgeschickt, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandbriefe innerhalb 4 Wochen nach Ende des Fristens dieser Beamtung an geltend beim Stadt-Verwaltungsrat C 4, Nr. 1 geltend zu machen.

Die Freiwillige Handelsschule für Mädchen
beschränkt im Spätnachmittag bei genügender Beteiligung einen Kurs zu eröffnen.

am Mittwoch, 17. Septbr. d. J., nachmittags 2-3 Uhr
im Besprechungszimmer des Schulhauses Sülzschule, Sülzheimstraße.

Der Vorstand:
van Baerle's Bleichsoda
ist wieder zu haben.

Am 11. September 1919 ist unsere Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester, Frau

Emma Traumann geb. Berlé

in ihrem 78. Lebensjahre nach längerer Krankheit sanft entschlafen.

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden. Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

- Emilie Arnstein geb. Traumann - Carl Arnstein
Marie Wachenheim Ww. geb. Traumann
Wilhelm Traumann, Oberamtsrichter
Elisabeth Frank - Prof. Dr. Georg Frank
Frau Anna Traumann
Eli Enkel und ein Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber, treuherziger Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Karl Zimmermann, Eisenbahnschaffner

im 50. Lebensjahre verschieden ist.
MANNHEIM, den 13. September 1919.

Frau Emma Zimmermann Witwe, Seckenheimerstr. 23.
Die Beerdigung findet Dienstag, mittags um 3 Uhr, von der Leichenhalle aus, statt.

Adolf Wurmser Flora Wurmser geb. Herzog Vermählte
Heidelberg, 14. September 1919.

ANNA BECKER KURT MARX VERLOBTE.
Mannheim, September 1919
U 6, 12 Collinstraße 14
Zu Hause: B3237
Samstag, 20. und Sonntag, 21. September.

Von der Reise zurück
Frauenarzt Dr. Borgnis, O 3, 4a.

Von der Reise zurück
Medizinalrat Dr. Hanser

Von der Reise zurück
Dr. Vogler
M 2, 14. Tel. 6.

Von der Reise zurück
Dr. Wendel
Frauenarzt
O 7, 12. 1/3-1/5 Uhr. Tel. 6200.

Von der Reise zurück
Dr. Leimbach
O 7, 18. Telefon 7150

Ab 21. September 1919 befindet sich unsere Schreibstube nicht mehr C 4, 8, Erdgeschoss, sondern in M 6, 4, Erdgeschoss.
Hermann Rödiger, Dr. H. von Luschka
Rechtsanwälte
M 6, 4, Erdgeschoss. Telefon 6160.

Auto-Reparaturwerkstätte
Wolf & Diefenbach, Mannheim-Waldhof
Werstatt: Speckweg 35, Büro: Hubenstraße 20,
Telefon 7433
übernehmen das Instandsetzen von
Personen-, Geschäfts- und Lastkraftwagen
 sämtlicher Fabrikate.

Wan-Eta-Schokolade
frisch eingetroffen. Original-Rüben abzugeben. B3190
Josef Gippert, J 5, 21.
Stoffknöpfe
werden reich und billig angefertigt. B33
Pilsé-Brennerei Stöcker
Werderstr. 5, part.

Trauringe
in jeder Breite und Schwere in allen Größen vorrätig bei
Ludwig Groß, F 2, 4a, Marktstraße.

Schlafzimmer, Küche
in all. Preislagen bill. Solvent.
Kbfl. bew. Zubehörs.
Möbelhaus Lippmann
Neubl.
F 2, 8

Otto Ziefendroht
Fernspr. Nr. 180
Mannheim 07, 5
Heidelbergerstraße neben Kaffee-Rumpelmayer

Moderne Büro-Einrichtungen
Bild einer Schreibtisch-Einrichtung mit Stuhl.

Eiermanns Backpulver
per Paket 12 Pfennig, in bester Qualität und hoher Triebkraft. B259
Erdäglich in den meisten Kolonialwarengeschäften.

Flechten Wunden
überraschendem Erfolg die hautbildende, schmerz- und juckreiztildende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 2,70 und 5,10 M.; überall zu haben.
Man bitte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei
TUTOGEN-LABORATORIUM, Szittahofen-Rominten 223

Auto-Gummi
Decken und Schläuche
fa. Auslandsware, zu Tagespreisen liefert stets ab Lager
Autogummi-Zentrale und Reparatur-Werkstätte
(Erste Mannheimer)
N 4, 23 Josef B. Rösslein Tel. 2085
Fahrrad- und Motorrad-Pneumatik
sehr billig.

Interessengemeinschaft

Rheinische Creditbank Mannheim
Gebrüder 1970
Aktienkapital Mark 66.000.000
Reserven Mk. 18.000.000
Pfälzische Bank
Ludwigshafen a. Rh.
Gebrüder 1983
Aktienkapital Mark 58.000.000
Reserven Mk. 18.000.000

Privat-Handelsschule V. Stock
P 3, 1
Am 1. Oktober beginnt ein neuer Vorbereitungskurs für den kaufmännischen Beruf.
Tages- und Abendkurse
in einzelnen Fächern zur Weiterbildung beginnen am 1. jed. Monats.
Man verlange Prospekte.

Glyzoran
Schuhcreme
Überall erhältlich
Hochwertige Qualität!
Chem. Fabr., GLYZEROL G.m.b.H.
Berlin NO 18 - Palisadenstraße 17

Beginne Dienstag, den 23. September im Saal zum Lederkrans, H 5, 4 mit einem neuen Tanzkursus.
Beschreibung enthält sämtliche moderne Tänze, Ermittlung der Zeit der Gimmick, F 1, 11 und in meiner Wohnung Pöhlstraße 1, 2. Etage entgegenzunehmen. B3170
Herrmann, Tanzlehrer.

Druckarbeiten jeder Art in Schreibmaschinenchrift
Abschriften / Diktate
Vervielfältigungen
Tel. 6770 Schreibbüro Schüritz O 7.

Gesichtshaare
Verarm. Leberleiden
effektiv mittels Elektrolyse für dauernd unter Quarantäne.
Acrot. Empfehlung
Spezialistin für L. Maier F 1, 6, Mannheim
ggg. Landauer
13jährige Praxis.

Mk. 800,000
von linkschen. Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Saucenfabrik
als stille Beteiligung gesucht.
Serielle Angebote unter M. N. 3764 an Hausnummer 1 & Vogler, A.-O., Mannheim.

v. Derblin
Ges. mit beschr. Haftung
Tapeten
C 1, 2
Breitestrasse
Telefon 1097.

Billiges Angebot.
Grammophon mit Platten
verschiedene Damenkleider und eine Partie Stoffe
sowie sehr billig abzugeben.
H. Weidert, S 4, 6, Sülzheimstr.

Offene Stellen
Wir vergeben den
Alleinvertreib
meiner potentiell geschätzten Neubeit, welche

Bewandtes und tüchtiges
Fraulein
für Stenographie und Maschinenschreiben.
Es wird nur auf zuverlässige Kraft, die in beiden Fächern

Filialleiterin
Geschäftsfähige, alleinstehende Dame, Kriegerwitwe, mit langjäh. prakt. Tätigkeit als Lehrerin,

2 erstklassige Friseurinnen
1 erstkl. Damenfriseur
nach Wiesbaden
Rob. Masio, Wiesbaden

Allein-Vertretung
Reklamier Original-
Gegenschilde zu
verkauft.

Junger Mann
für Haus und Haus für
1. Oktober gesucht.

Herren und
Damen
zu verkaufen.
Zu verkaufen.

Lehrling
guter Schreibe von
Bücherbindern zu
haben.

Gesucht.
Hausbesitzer unter U. H. 106
an die Geschäftsstelle. 7189

Enormer Verdienst
für Heim, Hausfrau, Gewand,
leben Glücklich. 3330

Guten Verdienst
für Damen bei, Schönheits-
beruf. 3331

Gew. Dame
für ein. sehr begehrt.
Angebot unter U. H. 106

Schuhbranche!
Angehende
Verkäuferin
zu verkaufen.

Älter. Mädchen
für ein. sehr begehrt.
Angebot unter U. H. 106

Jünger. Mädchen
für ein. sehr begehrt.
Angebot unter U. H. 106

2 Opel-Personenautos
10/15 u. 14/34 PS., kompl. bereitf.
zu verkaufen.
Off. Angebote unter U. P. 105 an die

Hauskauf
Modernes
5-6 Zimmer-Haus
in guter Lage, in welchem
eine Wohnung sofort oder

Einfamilienhaus
wenn möglich mit Zentral-
heizung, bei größerer Ein-
führung zu haben gesucht.

Kurhotels
in
Kurort Schwabzell
Sehr schön gelegen,
für Sommerurlaub.

Eisschrank
gut erhalten, zu verkaufen.
Röhren-Edelstahl-Lage

Kassenschrank
neu mittlere Größe, mit 3
Schließern versehen zu

Zu verkaufen!
Gehr. vith. Bierzimmern
besonders aus schönem

Gebr. Schulbücher
(Miscellaneous, alle Klassen)
zu verkaufen.

Sitz- und Liegewagen
sowie Damenmantel
(44) zu verkaufen.

1 Sofa
zu verkaufen.
U. 1. 9. 3. Stod.

la. Tafelstühle
per St. 35-40 St., nur in
Mengenabnahme, kurze

Kompl. Schlafzimmer
mit 2 Betten, Sprung- u. Stel-
len, 1 Schrank, 1 Nachtk-

1 Wünsche-Kamera
mit Schließerblock 9x12
Fokus 1:5,5 Doppelaussch-

Brautschleier
mit Krone billig zu verkauf-
ten.
G. 7. 31. 4. Stod.

Schwer goldene
Herrenuhr
mit Schlagwerk, ganze, 14

Anzüge
neu und getragen, zu verkauf-
ten.
Anfertigung

Wohin?
Ankauf!
Sehr gute Preise: schiff
als jeder für Papier, Non-

Diwan-Ansatz
mit Spiegel (Höhen) für
gut erhalten, zu verkaufen.

Einige Packfässer
mit gebrauchten Klappen
zu verkaufen bei

Schreibpult
Gleichzeitig, Klappenklappen
und Verstellbar, zu verkaufen.

Gaslüster
hohe 4 m lange span. Wand,
geb. Bogeländer zu verk.

Füllöfen
und Gaslampen
zu verkaufen.
Einkaufsstr. 96, Boden

Schubmachermaschine
zu verkaufen.
Seckenheimerstr. 708

Samt-Matloht
nebst Selbststühle billig zu
verkaufen.
Einkaufsstr. 1-3, Redarbad.

1 Bade-Einrichtung
Schönebadezimmer in Zimmer-
heizung, Kupfer billig zu ver-

Lüster
zu verk. Böhm. D. S. 8.
Gelegenheitskauf!

Leispindel-
Drehbank
3000 mm Spitzenlänge
200 mm Spitzenhöhe

Gasbadeeinrichtungen
mit Sanitarmaterialien,
Wohlfühler mit Spiegel, sowie

Diwan
(neu) Nachschlaf (schwarz) wird
billig abgegeben.

Herren-Fahrrad
mit Gummi 170 cm, sowie
einige Fahrradteile u. Lufts-

Fahrrad
zu verkaufen.
Einkaufsstr. 134, Redarbad.

Fahrrad
zu verkaufen.
Su erfragen Dülseweg 10,

Die liegende
Wachtel
wohnt
\$4, 6
Telephon 7819

Zigarren
Sucht zu kaufen. 6010
M. S. Nußbaum
in Hersfeld.

Best. Briefmarkensammlung
zu kaufen gesucht. 53151
Angebote unter U. W. 47

Ankauf
Zahl die höchsten Preise
für Kuppen, Öfen, Meublen,

Doppelpony
Kalter Traber und lief im
Jug. 5jährig, sehr fromm,

Kauf-Gesuche
In guter Verkehrszone
zu kaufen gesucht. 7015

5-6 Zimmer-Haus
in gutem Zustand mit
größeren Lagerräumen

Fritz Börner
u. Jt. Mannheim
Hotel Kronprinz.

Schliefkorb
so gut wie neu, Größe etwa:
100x70x60 cm, zu kaufen ge-

Phonograph
Marke Edison, zu kaufen ge-
sucht.
Angebote unter U. J. 100

Schreibmaschine
gutes Fabrikat mit schöner
Schrift. 7141

Patent-Goldbrille
zu kaufen gesucht.
Angebote unter K. W. 97

Hofhund
zu kaufen gesucht.
Angebote unter U. J. 100

Miet-Gesuche.
Herr sucht unmobiliertes
Zimmer und Küche

Zimmer
in besserem Haus, Angebote
unter K. T. 84 an die Geschäfts-

Zimmer
von Dame per sof. zu mieten
ge sucht.
Angebote unter K. H. 80

Stützflügel
zu erhalten, zu kaufen ge-
sucht.
Angebote unter J. G. 57 an

Wannheimer General-Anzeiger
1. Seite. Nr. 424.

Tausch!
Herrschaftliche
5 Zimmer-Wohn.

Gebild. älterer Herr
Sucht gegen Zahlung October
in gutem Hause

Zimmer
mit guter vollständiger
Pension

Magazin
müßiger Größe und mit
Gleichzeit zu mieten ge-

Kleiner Laden
(gehobener Zimmer) für
Verkauf zu mieten ge-

Büro und Lager
zu mieten.
T. 6. 33. im Hof.

Eckladen
5 große Schenkefen,
Dampfheizung, elektr.

Laden
evtl. n. 3-Zim.-Wohnung
Mitt. Stadt, für Postamt

Lagerkeller
zu mieten.

Geldverkehr
Wer? leicht bewahren, in
Kauf, Verkauf, Gefähr-

4000 Mark
gegen Verpfändung u. mög-

25 000-30 000 Mk.
Hypothek auf gutes Ge-

Waldhofstrasse!
1 Laden mit 2 Zimmern
und Küche

1 Laden mit 1 Zimmer
zu vermieten.
Waldhofstr. 10

Unterricht in
Bankbuchhaltung
gelehrt.

Klavierunterricht
Geb. Angebote unter K. S. 93

